©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Andere wieder haben eine hellgraue statt schwarze Grundfarbe usw.

***Gracilaria populetorum* Z.:** Im September einzeln von Birken geklopft. Der Falter ändert sowohl in der Färbung als auch in der Zeichnung stark ab. Die vielfach parasitierte Raupe zahlreich im Juli in Blattrollen an Birken.

Wenn ich mit diesen wenigen Zeilen den Microsammlern vielleicht einige Anhaltspunkte für das Auffinden der einen oder anderen Art in ihrem Faunengebiete gegeben habe, so ist neben der Bitte zur Mitarbeit an den Unterlagen für eine Tiroler Kleinfalterfauna der Zweck dieses kleinen Aufsatzes erfüllt.

Anschrift des Verfassers: Innsbruck, Telegraphenbauamt.

Neues über Gelastocera-Arten (Lepidoptera, Agrotidae, Hylophilinae.)

(Mit 1 Tafel.)

Von N. Obraztsov (Kiew, Zoologisches Museum).

Die Gattung *Gelastocera* Butl. ist in der Paläarktik nach den Literaturangaben durch vier Arten (*ochroleucana* Stgr., *exusta* Butl., *duplicata* Wilem. und *insignata* Wilem.) vertreten, deren Verbreitung sich auf Japan und den fernen Osten Asiens beschränkt. Diese Verbreitung ist noch nicht genau erforscht und ich führe hier einige neue Angaben über zwei Arten der Gattung *Gelastocera*, nämlich *ochroleucana* Stgr. und *G. exusta* Butl., sowie die Beschreibung einer neuen Art an.

Die Art *ochroleucana* Stgr. wurde nach einem Stücke von Raddewka beschrieben (Staudinger, Rom. Mém. Lép., III, 1887, p. 176, t. VIII, Fig. 11). Ein weiteres Stück, das Staudinger erhalten hat, stammte aus Suifun. Dann wurde die Art von Hedemann aus dem Bureja-Gebirge gebracht (Fixsen, ibid., p. 326). Graeser (Berl. Ent. Ztschr., XXXII, 1888, p. 110) erwähnt einige Stücke von Chabarowka (Chabarowsk) und Wladiwostok. Herz brachte die Art auch aus Korea mit (Staudinger, Rom. Mém. Lép., VI, 1892, p. 255).

Auf Grund aller dieser Angaben führt Staudinger in seinem Kataloge (Staudinger und Rebel, Katalog der Lepidopteren des paläarktischen Faunengebietes, I, Berlin, 1901, p. 362, Nr. 4140) folgende Verbreitung der Art an: Amur, Ussuri, Korea. Auch eine neuere Bearbeitung von Noctuiden, die von Warren veröffentlicht wurde, hat zu diesen Angaben nichts Neues hinzugefügt und beschränkt sich auf den Hinweis „Amurland und Korea" als einzige Fundortsgebiete der Art (Seitz, Groß-Schm. d. Erde, III, 1913, p. 299). Nach Moltrecht (Über die geographische Verbreitung der Macrolepidopteren des Ussuri- und Amur-Gebietes, russisch, Wladiwostok, 1929, p. 64) ist die Art *ochroleucana* Stgr. der einzige Vertreter der Gattung *Gelastocera* Butl. im Ussuri- und Amur-Lande.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

In der Sammlung des Zoologischen Instituts der Russischen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg ist die Art *ochroleucana* Stgr. durch die Stücke aus Pung-Tung (Korea), Chabarowsk, Sutshan, Winogradowka und Jakowlewka vertreten. Alle diese Angaben erweitern unsere Kenntnisse über die Verbreitung der Art sehr wenig und erweitern nicht die Grenzen der früher in der Literatur angeführten Lokalitäten, bringen also nichts Neues zur Kenntnis der Areale der Art.

Im Kiewer Zoologischen Museum befinden sich Stücke von *ochroleucana* Stgr. noch aus Sutshan, Tjutiche, Pogranitshnaja (Mandschurei) und Sendai (Japan). Durch diese Angaben sehen wir jetzt, daß die Art nicht nur auf dem Kontinente, sondern auch auf den japanischen Inseln vertreten ist. Die frühesten und spätesten Fangdaten der Art nach den Exemplaren des letztgenannten Museums sind 31. V. bis 11. VII.

Außer der *ochroleucana* Stgr. sind für Japan in der Literatur noch *Gelastocera exusta* Butl. (*rubicundula* Wilem.) (vergleiche Warren, l. c.), *duplicata* Wilem. von Hondo und *insignata* Wilem. von Shikoku angeführt (Wileman, Trans. Ent. Soc. London, 1911, p. 234—235). Die beiden letzterwähnten Arten sind mir leider in der Natur nicht bekannt.

Die nachstehenden Angaben zeigen, daß die Art *exusta* Butl. in ihrer Verbreitung nicht nur auf Japan beschränkt ist. In der erwähnten Sammlung der Russischen Akademie der Wissenschaften finden sich Stücke dieser Art aus Winogradowka, Sutshan und Wladiwostok. Das Kiewer Zoologische Museum hat ferner Exemplare aus Okeanskaja (Ussuri, 1 ♀ aus der Sammlung von A. Ksiezopolski), Sutshan (2 ♂ aus der Sammlung von G. Kotshubej) und Sendai (2 ♂ aus der Sammlung von L. Sheljuzhko). Also ist *exusta* Butl. nicht nur eine ausschließlich japanische Art, sondern sie fliegt auch im kontinentalen Teile der Paläarktik.

Außer den wichtigen äußeren Unterschieden sind die beiden vorgenannten *Gelastocera*-Arten, *ochroleucana* Stgr. und *exusta* Butl., auch nach dem Bau der männlichen Genitalien gut verschieden (Taf. V, Fig. 1). Nach dem Genitalienbau sind diese Arten sehr nahe verwandt, beide haben einen S-förmigen Uncus, ein ziemlich schmales Tegumen und einen ausgezogenen Saccus. Das Penisrohr ist im Coecum-Teile etwas erweitert und abgerundet und trägt eine Mehrzahl von kleinen länglichen Cornuti. Die Valven sind in die Länge gezogen und aus durchsichtigem Chitin gebaut. Die ganze Genitalarmatur ist ziemlich zart und fein.

Im Vergleiche miteinander sind die beiden *Gelastocera* durch folgendes genitaliter verschieden: bei *ochroleucana* ist die gesamte Valve etwas erweitert und kürzer als bei *exusta*. Sie ist am oberen Rande stark ausgebaucht und dann nach außen merklich verjüngt. Bei *exusta* ist die Valve dagegen gleichmäßiger breit, mit einem fast geraden oberen Rande und einem Höckerchen

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

an der Basis des Unterrandes. Das Penisrohr hat bei *ochroleucana* ein mehr erweitertes Coecum. Die übrigen Teile der männlichen Genitalien sind nicht so deutlich verschieden und zeigen bei beiden Arten viel Ähnlichkeit. Bei *ochroleucana* ist der Uncus dennoch etwas weniger gebogen und der Saccus gleichmäßiger breit.

Bei dieser Gelegenheit beschreibe ich noch eine neue ussurische Art, die ich zu Ehren des in diesem Jahre verstorbenen energischen Erforschers der Sutshan-Fauna, Dr. G. Kotshubej, benenne:

Gelastocera kotshubeji sp. nova

Vorderflügel mit einem zugespitzten Apex und etwas unter diesem eingezogenen Saum. Spannweite 32—34 mm (Vorderflügellänge 15—16,5 mm).

Kopf und Kragen braun, Thorax etwas gelblicher gefärbt; Hinterleib ockerweißlich. Die Grundfarbe der Vorderflügel licht ockergelblich, etwas gräulich getönt und im Basalteile orange angeflogen. Nach der Zeichnungsanlage steht die neue Art der *G. ochroleucana* Stgr. am nächsten. Die Mittelbinde ist graubräunlich, von innen wie bei dieser Art geformt, sie erreicht also den vorderen Querstreifen nur unter der Mittelzelle; von außen wird sie durch den hinteren Querstreifen abgegrenzt und weiter saumwärts (bis zu jener der *ochroleucana* entsprechenden Mittelbindengrenze) leicht gräulich schattiert. Vor dem Tornus ist die Grenze dieser Schattierung durch einen etwas dunkler gräulichen Schattenfleck, der etwa die Vorderflügelmitte erreicht, angedeutet. Im Basalfelde findet sich ein leicht saumwärts ausgebogener Querstreifen, vor der Rundmakel (die hier als ein winziges Pünktchen vertreten ist) ein welliger Querstreifen, und ein ebensolcher Mittelstreifen, der die Nierenmakel durchquert, unter dieser basalwärts ausbiegt und dann den Innenrand fast senkrecht erreicht. Die Nierenmakel ist schwärzlich umrandet und in der Mitte licht ausgefüllt. Im Saumfelde ist eine zerrissene Marginalbinde durch einzelne schwarze Schuppen in Spuren angedeutet. Die Saumlinie ist in dem subapikalen Teile fein schwärzlich angedeutet oder durch winzige schwarze Pünktchen an den Adernenden markiert. Die Fransen mit einer breiten schwärzlichen Teilungslinie. Auf der Unterseite ist diese Linie besonders deutlich. Hinterflügel gelblich weiß, bis zum Tornus leicht gräulich angehaucht; die Saumlinie ist hier sehr fein bräunlich, bei einem Stücke durch vier schwarze Pünktchen an den Adernenden begleitet (Taf. V, Fig. 5).

Nach den Genitalien (Taf. V, Fig. 7) unterscheidet sich die neue Art von *ochroleucana* durch die größeren Papillae anales und eine breitere Lamella antevaginalis. Der Ductus bursae ist gleichmäßig breit, aber nicht wie bei *ochroleucana* in dem der Cervix bursae anliegenden Teile erweitert; die Bursa selbst ist kleiner.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Cotypen: Ussuri m., Sutshan, 6. VI. 1926, 27. V., 7. VI. 1928, 3 ♀, G. Kotshubej leg. (Sammlung des Kiewer Zoologischen Museums).

Tabelle zur Bestimmung der palaearktischen Gelastocera-Arten.

1 (4) Hinterflügel schwärzlichbraun.
2 (3) Vorderflügel hell rosabraun, grau übergossen, im Mittelfelde von einem schrägen doppelten braunen Band durchzogen; der Vorderrand zeigt nahe dem Apex einen kurzen braunen Strichfleck. Flügelspannung: 38 mm. — Japan (Hondo, Jezo) . . . *duplicata* Wilem.
3 (2) Vorderflügel hellbraun, dunkler bestreut, vordere und hintere Querlinien durch schwarze Punkte angedeutet, subterminal mit einer dunkleren welligen Linie; Nierenmakel hell mit zwei schwarzen Punkten; am Außenrande stehen schwarze Punkte und ein kleiner Fleck in der Innenrandsmitte. Flügelspannung: 20—26 mm. — Japan (Shikoku, Kiushu) . . . . . *insignata* Wilem.
4 (1) Hinterflügel rein ockerweißlich oder bräunlich übergossen.
5 (6) Vorderflügel rotbraun bis zu den Fransen, im Medianfelde dunkelbraun gewölkt; Fransen purpurrot. Flügelspannung: 23—31 mm. — Japan, S. Ussuri . . . . . *exusta* Btlr. (*rubicundula* Wilem.).
6 (5) Vorderflügel ockerig, im Medianfelde rötlich oder bräunlich gewölkt; Fransen ockerig.
7 (8) Vorderflügelfransen ohne jede Teilungslinie oder diese ist nur leicht grau angedeutet. Flügelspannung: 22—29 mm. — Ussuri, Mandschurei, Korea, Japan . . . . . *ochroleucana* Stgr.
8 (7) Vorderflügelfransen mit einer breiten schwärzlichen Teilungslinie. Flügelspannung: 32—34 mm. — S. Ussuri (Sutshan). *kotshubeji* sp. nova.

Tafelerklärung.

Fig. 1. Männliche Genitalien von *Gelastocera ochroleucana* Stgr. (Pogranitshnaja, Mandschurei; Präparat Nr. H. 12.)
Fig. 2. Männliche Genitalien von *Gelastocera exusta* Btlr. (Sendai, Japan: Präp. Nr. H. 13.)
Fig. 3. *Gelastocera ochroleucana* Stgr. ♂. (Sutshan, G. Kotshubej leg., 6. VI. 1928.)
Fig. 4. *Gelastocera ochroleucana* Stgr. ♀. (Sutshan, G. Kotshubej leg., 7. VI. 1928.)
Fig. 5. *Gelastocera kotshubeji* Obr. ♀. (Cotype: Sutshan, 6. VI. 1926, G. Kotshubej leg.)
Fig. 6. Weibliche Genitalien von *Gelastocera ochroleucana* Stgr. (Sutshan: Präparat Nr. H. 26.)
Fig. 7. Weibliche Genitalien von *Gelastocera kotshubeji* Obr. (Sutshan: Präparat Nr. H. 27.)
Nach den Präparaten des Kiewer Zoologischen Museums.

Anschrift des Verfassers: Kiew (Ukraine), Zoologisches Museum der Universität, Korolenkostraße 58.

Eine neue Rasse von Parnassius mnemosyne L. aus Zentralasien.

(Mit 3 Abbildungen.)

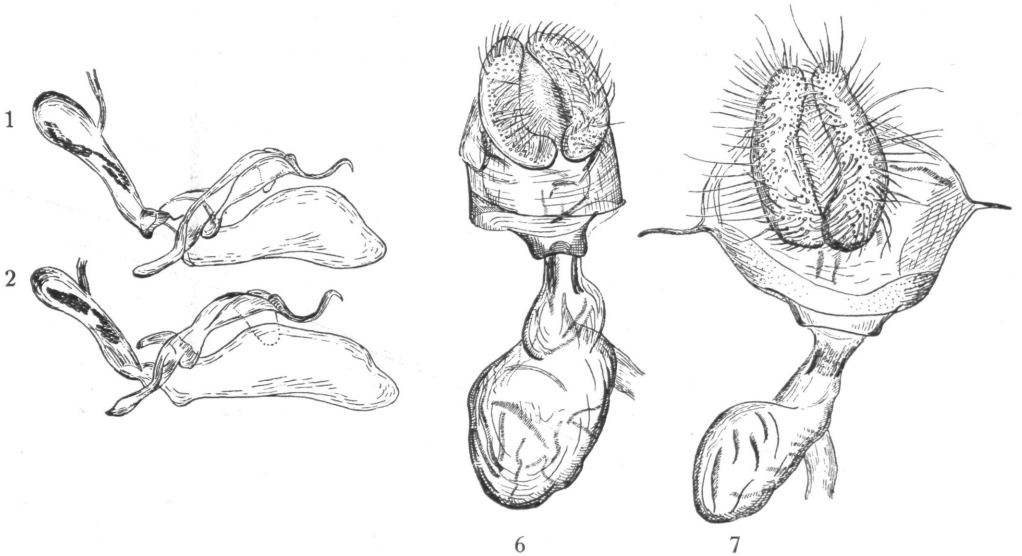
Von Leo Sheljuzhko, Kijev (Zoologisches Museum).

In der lepidopterologischen Ausbeute der vierten und letzten Forschungsexpedition, welche die energische Mitarbeiterin des Naturhistorischen Museums in Tashkent, Fräulein Valentina Obuchova, im Jahre 1940 nach dem Karzhantau-Gebirge [1]) (West-Tian-Shan) unternahm und während der sie ihr tragisches Ende

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Zum Aufsatz:

Obraztsov: „Neues über Gelastocera-Arten (Lepidoptera, Agrotidae, Hylophilinae).“



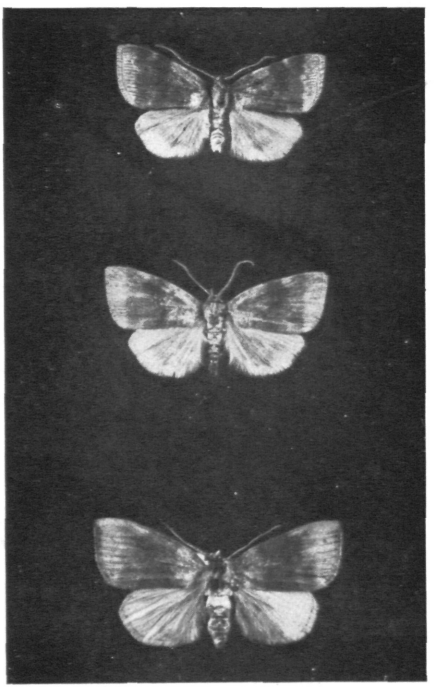


Fig. 1. Männliche Genitalien von Gelastocera ochroleucana Stgr.
Fig. 2. Männliche Genitalien von Gelastocera exusta Btlr.
Fig. 3. Gelastocera ochroleucana Stgr. ♂.
Fig. 4. Gelastocera ochroleucana Stgr. ♀.
Fig. 5. Gelastocera kotshubeji Obr. ♀.
Fig. 6. Weibliche Genitalien von Gelastocera ochroleucana Stgr.
Fig. 7. Weibliche Genitalien von Gelastocera kotshubeji Obr.

CHRISTOPH REISSER'S SÖHNE, WIEN V.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Obraztsov Nikolaus Sergejewitsch

Artikel/Article: Neues über Gelastocera-Arten (Lepidoptera, Agrotidae, Hylophilinae). Tafel V. 78-81